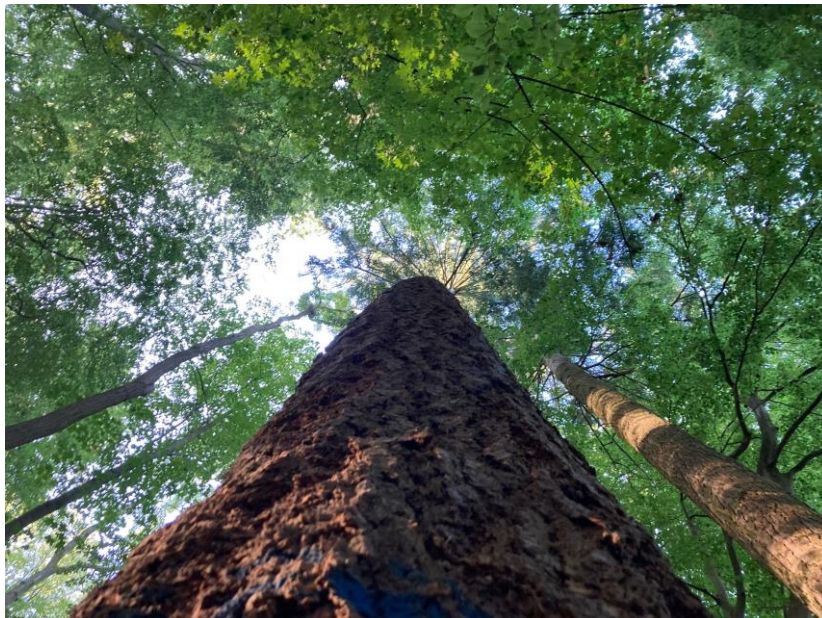


Bericht über den Wald-Tag am 18.09.2020

Die Klassen 5 und 6 der Freien Schule in Bröbberow warteten mit ihrer Klassenlehrerin Frau Drewes im Klassenraum auf den Bus, der um 7:30 Uhr kommen sollte. Der Bus kam an und die Kinder stiegen ein. Die Klasse fuhr mit dem Bus eine halbe Stunde nach Parkentin in der Nähe von Bad Doberan. Als die Klasse ankam, warteten bereits zwei Männer auf die Klasse. Die Männer hießen Herr Mutz und Herr Knüppel. Sie gingen gemeinsam los. Nach ein paar Minuten Fußmarsch sah ein Kind einen Paragleiter. Es ging weiter. Herr Knüppel zeigte der Klasse eine Karte im Wald, wo ganz viele Teiche drauf zu sehen waren. Diese Teiche wurden früher für die Zucht von Fischen benutzt. Der Klasse wurde ein Nadelbaum gezeigt, der von Borkenkäfern angegriffen wurde. Die Trockenheit machte dem Baum auch zu schaffen. Außerdem wurde der Klasse noch ein Baum gezeigt, der zu einer Lichtung unter den anderen Bäumen hindurch gewachsen war. Es wurde eine umgefallene Buche gezeigt und eine Pflanze namens Waldmeister. Aber der Geschmack von dem Pudding mit Waldmeistergeschmack, den wir im Supermarkt kaufen können, ist künstlich. Die Klasse sollte schätzen, wie hoch ein Baum ist. Das Ergebnis: ca. 35m hoch. So wurde es ein wunderschöner Tag.

ENDE



Geschrieben von Johann

Waldausflug der Klasse 5/6

Die Klasse 5/6 der freien Schule Bröbberow fuhr am 18.09.2020 um 07:30 Uhr mit dem Bus zum Hütter Wohld. Als sie im Bus drinsafßen, fuhr er los. Dort redeten die Kinder und spielten Karten. Sie kamen an und wurden freundlich begrüßt von Herrn Mütz und Herrn Knüppel. Dann ging es los. Sie gingen erst durch ein Dorf und dann langsam in den Wald. Ab und zu hielten die Führer an und erzählten was über die Bäume oder über Bedrohungen für die Pflanzen.

Zum Beispiel hat Herr Mutz erzählt, dass die Waldmeisterbrause oder der Wackelpudding nicht mit Waldmeister hergestellt wird denn, Waldmeister kann nicht gut gelagert werden. Deswegen wird die Brause künstlich hergestellt.

Die Klasse 5/6 ging immer weiter in den Wald hinein und maß auf eine altmodische Weise einen Baum. Früher hat man sich ein Stock in der Länge seines Armes genommen hat sich den Stock senkrecht vor das Gesicht gehalten



Die Kinder der Klasse 5/6 lauschen gespannt

und ist dann so weit nach hinten gegangen bis man an der Spitze des Stockes den höchsten Ast am Baum gesehen hat. Dann misst man den ganzen Weg den man gegangen ist aus und rechnet die Armlänge mit dazu und so hat man auf eine ganz leichte Weise einen Baum gemessen.

Dann machten sie eine Pause an einem Teich. Übrigens wurden die Teiche im Auftrag eines Mönchs angelegt für die Fischzucht. Die Klasse 5/6 ging um den Teich und machte wieder Pause. Dann begann der Rückweg. Auf dem Rückweg erklärten Herr Mutz und Herr Knüppel wie sich Waldarbeiter gegen einen Kettensägenschnitt wehren können. So erfuhren die Kinder, dass in den Waldarbeiterhosen Fäden drin sind die, eine Kettensäge nicht zehrsägen kann. Außerdem konnte die Klasse 5/6 ein Geweih anfassen. Johann durfte das



Erklärung der Schutzmaßnahmen gegen Verletzungen

Geweih auch aufsetzen. Sie gingen wieder durch das Dorf und zu dem Parkplatz wo der Bus und der Busfahrer sie schon erwartete. Die Klasse 5/6 bedankte sich für die tollen Stunden und fuhr wieder in die Schule.